

**Vorlage - 0037/2010**

Betreff: Maritimes Science Center und Hansemuseum
Status: öffentlich
Federführend: FDP-Ratsfraktion
Beratungsfolge: Ratsversammlung
21.01.2010 Öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Ratsversammlung

Vorlage-Art: Kleine Anfrage der FDP-Ratsfraktion
Anlagen:

Vorbemerkung zur Frage 1

Presseberichten vom September 2009 zufolge hätten Investoren geplant, das im Sommer 2009 gescheiterte Maritime Science Center in veränderter und auch kostengünstigerer Form in einem bereits bestehenden Gebäude wiederzubeleben. Der Bürgermeister wurde in diesem Zusammenhang mit dem Satz „Vor der Landtagswahl sage ich nichts dazu“ zitiert (Kieler Nachrichten vom 09.09.2009). Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Frage:

1. Was hat die Verwaltung damals und seitdem getan, um die erwähnten Planungen zu unterstützen und welche Informationen hat sie über den gegenwärtigen Stand dieser Planungen?

Vorbemerkung zu den Fragen 2 und 3

In der Zwischenzeit hat die Hansestadt Lübeck Anstrengungen unternommen, Fördergelder zur Realisierung des Hansemuseums einzuwerben. Wie die Lübecker Nachrichten am 05.01.2010 berichten, soll das Geld aus dem „Zukunftsprogramm Wirtschaft“ fließen. Vor diesem Hintergrund stelle ich folgende Fragen:

2. Wie schätzt die Verwaltung die Chancen auf die Realisierung eines Maritimen Science Centers in Kiel ein, wenn das Hansemuseum in Lübeck a) realisiert und b) nicht realisiert wird?
3. Welche Maßnahmen und Initiativen – abgesehen von der Korrespondenz des Oberbürgermeisters mit dem Ministerpräsidenten – hat die Verwaltung nach dem Bekanntwerden der Lübecker Initiativen für das Hansemuseum ergriffen, um ein Maritimes Science Center in Kiel zu realisieren bzw. wenigstens die Chancen für die Realisierung eines Maritimen Science Centers in Kiel zu erhöhen, alternative Projekte zu entwickeln, um so die für das MSC versagten Fördermittel an Kiel zu binden und Ansprüche gegenüber dem Land mit Blick auf die von der Stadt investierten Gelder auf dem Klagewege geltend zu machen?

gez. Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

f. d. R. Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer

Der Bürgermeister Kiel, 15.01.2010
Dezernent für Stadtentwicklung und Umwelt

Antwort auf die Kleine Anfrage

Drucksache 0037/2010 Maritimes Science Center und Hansemuseum

des Rats Herrn Helmut Landsiedel (FDP-Ratsfraktion) vom 14.01.2010 zur Ratsversammlung am 21.01.2010

Die zur Sitzung der Ratsversammlung am 21.01.2010 gestellte Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1: Was hat die Verwaltung damals und seitdem getan, um die erwähnten Planungen zu unterstützen und welche Informationen hat sie über den gegenwärtigen Stand dieser Planungen?

Antwort: Das betreffende Unternehmen, das eine mögliche Unterstützung in einem Gespräch gegenüber der AWC (Generalplaner) und der SMG (Betreiber) in Aussicht gestellt hatte, musste aufgrund aktueller interner Unternehmensentwicklungen kurzfristig das Angebot zurückziehen. Insofern gab es für die Verwaltung keine Möglichkeit diese Planungen voran zu treiben. Die dabei verfolgte Projektergänzung eines sog. Entrepreneur-Zentrums könnte aber ein Ansatzpunkt bieten, dass Land einzustimmen, das Science-Center doch noch zu fördern.

Frage 2: Wie schätzt die Verwaltung die Chancen auf die Realisierung eines Maritimen Science Centers in Kiel ein, wenn das Hansemuseum in Lübeck a) realisiert und b) nicht realisiert wird?

Antwort: Die Realisierung des Science Centers hängt von der Bereitstellung der zugesagten Fördermittel durch das Land ab. Fließen diese Mittel in andere Projekte wie zum Beispiel das Hansemuseum, wird es kein Science Center in Kiel geben. Thematisch stehen sich die Projekte nicht im Wege. Ob genügend Besucherpotential für das eine wie für das andere Projekt vorhanden ist, kann zur Zeit nicht sicher abgeschätzt werden. Die von Lübeck avisierten 120.000 Besucher per anno dürften für einen wirtschaftlichen Betrieb beider Ausstellungen aber kein Problem darstellen, wie gutachterliche Quervergleiche mit anderen Vorhaben in der Vergangenheit gezeigt haben.

Frage 3: Welche Maßnahmen und Initiativen – abgesehen von der Korrespondenz der Oberbürgermeisters mit dem Ministerpräsidenten – hat die Verwaltung nach dem Bekanntwerden der Lübecker Initiativen für das Hansemuseum ergriffen, um ein Maritimes Science Center in Kiel zu realisieren bzw. wenigstens die Chancen für die Realisierung eines Maritimen Science Centers in Kiel zu erhöhen, alternative Projekte zu entwickeln, um so die für das MSC versagten Fördermittel an Kiel zu binden und Ansprüche gegenüber dem Land mit Blick auf die von der Stadt investierten Gelder auf dem Klagewege geltend zu machen?

Antwort: In den zurückliegenden Monaten hat die Verwaltung verschiedene Möglichkeiten

beleuchtet und Ideenskizzen entwickelt. Hierbei handelt es sich beispielsweise um Überlegungen zur Implementierung eines themenorientierten „Lehr- und Erlebnispfades“ (Industriepfad) ab HDW über IFM-GEOMAR bis zur FH Kiel unter Einbeziehung der Gemeinde Mönkeberg. Ein weiterer Ansatz wurde in der Antwort zur Frage 1 erwähnt, der sich auch in den Industriepfad integrieren ließe.

Auf weitergehende mit Kosten verbundene Schritte ist bewusst verzichtet worden, um erst einmal die Positionierung der neuen Landesregierung abzuwarten. Immerhin hat die Stadt auf Grundlage der landesseitigen Förderzusagen Planungskosten von annähernd 3 Mio. Euro verauslagt.

Zwischenzeitlich wurde das Rechtsamt beauftragt, eine Einschätzung zu den Erfolgsaussichten abzugeben, die seitens der Landeshauptstadt entstandenen Projektkosten in einem möglichen Klageverfahren vom Land erstattet zu bekommen.

Peter Todeskino
Bürgermeister

Online-Version dieser Seite: <http://10.1.4.22/allrisnetai/vo020.asp?VOLFDNR=12394>